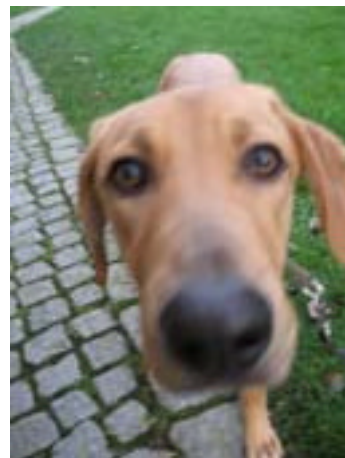


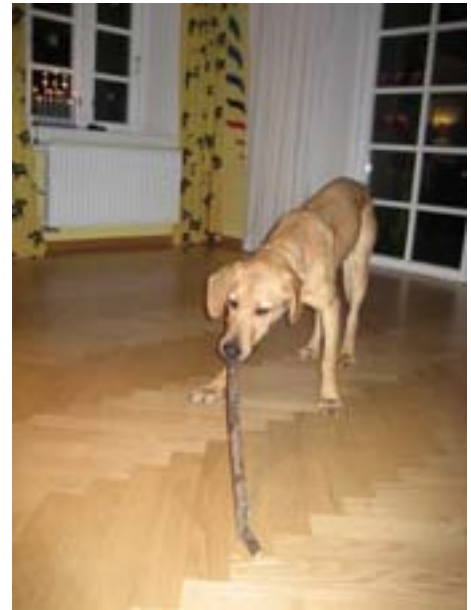
Liebes Team der Tierhilfe Spanien,

nun ist es 6 Wochen her, dass unsere Wola zu uns in den Norden kam. Auch für uns begann das erste Treffen mit einer langen Autofahrt von der dänischen Grenze bis nach Münster. Hier sollte es dann auf einem Rastplatz der Autobahn zur Übergabe kommen. Bis dahin nutzten wir die Zeit, um in der Innenstadt der Universitätsstadt einige Weihnachtseinkäufe zu erledigen. Wie verabredet, erhielten wir dann einen Anruf: Wola sollte den Rastplatz bald erreichen. Also nichts wie ins Auto und los zur "Raste". Wir parkten neben dem Übergabeauto und sahen "unsere" Wola einige Meter entfernt beim Spaziergang. Die Bilder und die Beschreibung im Netz waren passend. Diese Hündin - einfach klasse!! Zu unserer Überraschung machte sie einen sehr gepflegten Eindruck. Allerdings sah sie recht abgemagert aus. Natürlich verlief die Begrüßung ihrerseits sehr verhalten. Unser neues Familienmitglied ließ sich zwar problemlos anfassen, doch hatten wir große Angst, dass sie uns beim "Verladen" in unser Auto hätte entwischen können. Alle passten auf und Wola legte sich auf ihren Platz. Kurz wurden die Übergabeformalitäten erledigt und letzte Tipps zur Eingewöhnung gegeben. Leider musste der Hund, bis auf kurze Pausen, nun weitere sechs Stunden im Auto bleiben. Und wenn wir uns schon das Ende der Fahrt herbeisehnten, dann konnten wir uns gut vorstellen, wie es einem Hund gehen musste, der bereits eine lange Spanienreise hinter sich hatte und nicht wusste weshalb, warum und wieso dieser ganze Zirkus eigentlich mit ihr geschah.



blieb sie auch die nächsten zwei Wochen. Um sie zur Gassirunde anzuleinen, mussten wir unter den Tisch kriechen, um sie zu erreichen. Nur zum aus ihren "Versteck". Da wir aus der Beschreibung erfahren hatten, dass sie sich problemlos mit anderen Hunden verstehen sollte, freuten wir uns auf das erste Zusammentreffen mit t so dachten und hofften wir, Beisein des anderen Vierbeiners gelöster geben. Leider nicht! Wola zeigte zunächst pures Desinteresse. Als jedoch der junge Hund ihr bei der Aufforderung zum Spiel immer näher Wola zu bunt. Sie bellte laut und ein ließ den Jüngling kurz durch die Luft fliegen. Mit Schnappbewegungen deutete Wola deutlich an, dass sie an weiterer Kontaktaufnahme nicht interessiert war. Der Versuch konnte als misslungen bezeichn Hundes besorgt war, verstanden wir. Auch auf Spaziergängen versteckte sich unser Hund sofort hinter unseren Beinen, wenn Artgenossen, egal welche Größe, uns über den Weg

liefen. Im Laufe der Zeit fasste Wola immer mehr Vertrauen zu uns aber auch zu anderen Hunden. Inzwischen traut sie sich bereits mit anderen Vierbeinern zu spielen. Auch mit dem Hund meiner Mutter hat Wola nun Freundschaft geschlossen. Sie ist zu einem echten Familienhund geworden. Auch an das Alleinsein hat sie sich schnell gewöhnt. Allerdings nicht, wenn sie die Möglichkeit hat uns zu folgen. Wer glaubte, ein Gartenzaun von einem Meter Höhe würde reichen, um den Hund zum Bleiben zu überreden, wenn ein Familienmitglied das Grundstück verlässt, hatte sich geirrt. Das merkte ich jedenfalls, als Wola plötzlich beim Bäcker neben mir stand und mit in den Laden wollte. Egal, wir arbeiten daran!!!



Ansonsten vertreibt sich Wola die Zeit damit, mit unseren Kindern zu spielen oder die Laufenten im Garten zu besuchen. Diese Vögel sind von den Spielaufforderungen des Hundes allerdings manchmal genervt. Jagdtrieb? Nichts zu merken- echt klasse!! Seltsamerweise war unsere Hündin auch eigentlich von Beginn an stubenrein. Auch das freut uns natürlich. Fazit: Wir freuen uns sehr, den Schritt gewagt zu haben. Einzige Zugabe unsererseits: Geduld - fertig!

Wir sagen Danke und wünschen allen, die sich vielleicht ebenfalls ein Tier aus einem ausländischen Tierheim zulegen möchten ähnliches Glück!

Liebe Grüße aus Nordfriesland

Familie Ostmann
Neukirchen im Januar 2009